



Wenn der Ernst des Lebens beginnt

FÜR JUGENDLICHE beginnt mit dem Start ihrer Ausbildung ein neuer Lebensabschnitt. Entsprechend unsicher sind sie. Denn sie kennen weder ihren Arbeitgeber, noch ihre neuen Kollegen. Außerdem müssen sie sich in ein Umfeld einfinden, in dem zum Teil andere Regeln als im Privatleben gelten

Mit Grauen erinnert sich Maik Schädel an den ersten Tag seiner Ausbildung zum Industriekaufmann. Wie gewünscht, klopfte der damals 17-Jährige morgens Punkt 8 Uhr an die Tür zum Sekretariat des Inhabers eines Computerfachhandels. Doch als er der Sekretärin sagte, wer er sei und was er wolle, antwortete diese: „Der Chef ist nicht da. Der hat einen Termin außerhalb Haus.“ Dann bat sie Schädel, auf einem Stuhl im Flur Platz zu nehmen.

Nach zwei Stunden rauschte endlich der Chef herein. Für mehr als einen Händedruck hatte er jedoch keine Zeit. „Kümmern Sie sich um den jungen Mann“, sagte er zur Sekretärin. Dann war er wieder verschwunden. Und Schädel? Der saß nun nicht mehr verloren im Flur, sondern beschäftigungslos neben der Sekretärin. Ähnlich verstrichen die nächsten Tage. „Bis mein Chef Zeit hatte, verging fast eine Woche“, erzählt Schädel. Motivierend wirkte dies auf den ange-

henden Industriekaufmann nicht.

Einfacher ankommen

So unstrukturiert verlaufen die ersten Arbeitstage von frisch gebackenen Azubis oft - speziell in Kleinbetrieben. „Viele Jugendliche machen die Erfahrung, dass ihr Arbeitgeber auf ihr Kommen nicht vorbereitet ist“, berichtet Personalberater Frank Adensam aus Ludwigshafen. „Manchmal sollen die Berufseinsteiger gleich wie ‚alte Hasen‘ mitarbeiten.“ Das überfordert viele. „Und manchmal stehen sie nutzlos in der Ecke.“ Das erzeugt bei ihnen das Gefühl: Ich werde nicht gebraucht.

Meist steckt dahinter „keine böse Absicht“, betont Adensam. „Die Verantwortlichen versetzen sich nur zu wenig in die Lage der jungen Leute.“ Für diese beginnt ein völlig neuer Lebensabschnitt. Entsprechend angespannt sind sie. Hunderte von Gedanken rasen ihnen durch den Kopf: Wie sind meine künftigen Kollegen? Werde ich akzeptiert? Kann ich die Aufgaben erfüllen? „Deshalb ist es wichtig, den



Wie laufen Besprechungen ab, wer hat was vorzubereiten? Für einen neuen Lehrling gibt es beim Start ins Berufsleben viele Aspekte zu beachten.

jungen Leuten eine gute Ankunft zu ermöglichen“ - auch aus betriebswirtschaftlichen Erwägungen. „Denn vom ersten Eindruck hängt stark ab, wie sehr sie sich mit ihrem Job und Arbeitgeber identifizieren.“

Der Chef ist gefragt

Aufwändige Einführungsprogramme wie Großunternehmen können sich die meisten Klein- und Mittelbetriebe nicht leisten. Das ist auch nicht nötig. Trotzdem sollten auch ihre Personalverantwortlichen überlegen, was es zu tun gilt, damit die jungen Leute nicht gleich am ersten Tag sich fragen: Wo bin ich hier gelandet?

Selbstverständlich sollte die Begrüßung durch den Chef sein; des Weiteren sollten sich er oder ein Stellvertreter mindestens zwei, drei Stunden Zeit nehmen, um

den Azubi in den Betrieb einzuführen. Er sollte ihm das Unternehmen zeigen und die wichtigsten Abläufe erläutern; außerdem den Azubi den für ihn wichtigsten Personen vorstellen. Auch ganz praktische Dinge sollten besprochen werden. Zum Beispiel: Ist es üblich, dass Neue einen Einstand geben? Wie sind die Mittagspausen geregelt?

Mit viel mehr Infos sollten Betriebe die Azubis am ersten Tag nicht belasten. Sinnvoller ist es, für den Folgetag ein weiteres Gespräch zu vereinbaren. Dann kann der Verlauf der Ausbildung erklärt werden und was das Unternehmen vom Azubi erwartet - „auch bezüglich seines Arbeitsverhaltens und im Umgang mit Kollegen und Kunden“. Letzteres wird oft nicht getan, kritisiert Stefan Bald von der Unternehmensberatung Dr. Kraus & Partner aus

Bruchsal. Die Folge: Die jungen Kollegen tappen ungewollt in Fettnäpfchen.

Schriftliche Infos

Die Neuen können sich nicht alles, was in den ersten Tagen auf sie einprasselt, merken. Deshalb empfiehlt Bald Betrieben, die wichtigsten Dinge in einem Handbuch zu notieren. Darin kann etwa stehen: Wie werden Dokumente archiviert? Wie und wann ist Urlaub zu beantragen? So ein Handbuch erspart Zeit, denn die Azubis müssen seltener bei Kollegen nachfragen. Hilfreich ist auch ein Plan, wer wann den Auszubildenden solche Dinge wie die wichtigsten PC-Programme und das Ablagesystem erklärt. Dies stelle sicher, dass nichts vergessen wird und die nötigen Informationen in verdaubarer Happen serviert werden.

Andreas Lutz



Welche Kleidung ist erwünscht, welche vorgeschrieben - Auszubildende brauchen in den ersten Tagen viele Informationen.